



Spieler

Teimour Radjabov



Aserbaidshan, 20 Jahre

Elo: 2746

Geburtsdatum und -Ort: 12.3.1987 in Baku

Lebt in: Baku

Nationale Rangliste: 2

Weltrangliste: 9

Juniorenweltrangliste: 1

Beste Platzierung: 7 (2747 Elo, April 2007)

In Biel GMT: 2006 (3.)

Der Kämpferische: Teimour Radjabov

Er feierte diesen Frühling erst seinen zwanzigsten Geburtstag, ist der zweitjüngste Teilnehmer des stark besetzten Grossmeisterturniers, aber einer der grössten Favoriten. Teimour Radjabov machte - auch in Biel - schon früh auf sich aufmerksam: 1999 spielte er erstmals im Meisterturnier mit und nur zwei Jahre später wird er damals zum jüngsten Grossmeister der Welt.

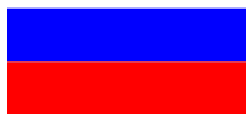
Er ist nicht nur der stärkste Junior der Welt, sondern hat sich auch in den Top Ten etabliert. Zu seinen Erfolgen gehören ein Vizeeuropameistertitel, einmal Bronze bei einer Weltmeisterschaft, zwei Siege des Europacups mit der Mannschaft und diverse Spitzenplätze bei starken Turnieren. Sein erklärtes Ziel ist der Weltmeistertitel.

Dieses Jahr begann gut für Radjabov, der das starke Turnier von Wijk an Zee (Holland) zusammen mit Topalov und Aronian auf dem ersten Platz beenden konnte. Teimour Radjabov pflegt einen sehr aktiven Stil. Im Gegensatz zu anderen Topspielern, die zufrieden sind, wenn sie mit Schwarz ein Unentschieden erzielen, spielt Radjabov mit beiden Farben kompromisslos auf Sieg. Er wird in Biel sicher mit einigen hart umkämpften Partien auffallen.

Auch neben dem Schachbrett ist Teimour Radjabov keinesfalls untätig: Er hat einen Bachelor-Abschluss in Recht und möchte das Masterstudium neben seiner - anstrengenden Schachkarriere - absolvieren. Letztes Jahr ist er in seiner Heimat Aserbaidshan zum Botschafter des Guten Willens der UNICEF (Kinderhilfswerk der UNO) ernannt worden.(sk)



Alexander Grischuk



Russland, 23 Jahre

Elo: 2726

Geburtsdatum und -Ort: 31.10.1983 in Moskau

Lebt in: Moskau

Nationale Rangliste: 6

Weltrangliste: 14

Beste Platzierung: 6 (2732 Elo, Juli 2003)

In Biel GMT: 2001 (6.)

Der Blitzschnelle: Alexander Grischuk

Alexander Grischuk gehört zu denjenigen, die nicht oft zu den wirklichen Weltklasse-Turnieren eingeladen worden sind, obwohl er zur erweiterten Weltspitze gehört. Obwohl er schon in sehr jungen Jahren auf sich aufmerksam machte, stand er - vielleicht zu unrecht - stets im Schatten berühmterer Wunderkinder. Alexander Grischuk pflegt einen universellen Stil, fühlt sich auch in höchst komplexen Positionen wohl und verfügt über eine ausgezeichnete Technik.

Er gewann viele Juniorenmeisterschaften in Russland, wurde mit 16 Grossmeister und holte in verschiedenen Mannschaftsturnieren Gold mit dem russischen Team. Extrem erfolgreich ist er bei verkürzter Bedenkzeit, so gewann er zweimal ungeschlagen das Ordix Open in Frankfurt, das weltstärkste Schnellschachturnier und wurde letztes Jahr im israelischen Rishon-le-Zion Weltmeister im Blitzschach.

In Biel glänzte Grischuk bereits 1999 im Open: als 15-Jähriger beendete er das starke Turnier auf dem elften Platz. Eher enttäuschend dagegen sein Auftritt zwei Jahre später, als er im Grossmeisterturnier sechster wurde - bei sechs Teilnehmern.

Grischuk ist einer der vielen Grossmeister, die (erfolgreich) angefangen haben, Poker zu spielen. Seine schachlichen Ambitionen unterstrich er aber zuletzt im Mai im russischen Elista, wo er sich eindrücklich für die nächste Weltmeisterschaft qualifizieren konnte. Seine beiden starken russischen Gegner Malachov und Rublevsky dominierte Grischuk dabei. Auch in Biel zeigt er hoffentlich mehr als ein paar Bluffs! (sk)



Magnus Carlsen



Norwegen, 16 Jahre

Elo: 2710

Geburtsdatum und -Ort: 30.11. 1990 in Lommedalen

Lebt in: Lommedalen

Nationale Rangliste: 1

Weltrangliste: 17

Juniorenweltrangliste: 2

Beste Platzierung: 17 (2710 Elo, Juli 2007)

In Biel GMT: 2005 (6.), 2006 (2.)

Das normale Enfant terrible: Magnus Carlsen

Mit acht Jahren kannte er kaum die Regeln, fünf Jahre später war er Grossmeister. Die Washington Post bezeichnete Magnus Carlsen gar als den "Mozart des Schachs". Trotzdem wirkt er wie ein normaler Teenager, der sich in Interviews auch gerne selbstironisch äussert. Carlens Sekundant war übrigens der norwegische GM Simen Agdestein. Magnus soll der Zusammenarbeit aus zwei Gründen begeistert zugestimmt haben: einerseits weil Agdestein lange der beste Schachspieler des Landes war, andererseits weil er früher in der Fussball-Nationalmannschaft des Landes gespielt hat und Carlsen den Ballsport selbst begeistert spielt.

Während die meisten Wunderkinder aus ehemaligen Sowjetstaaten stammen und dabei immer noch von der alten, aus kommunistischen Zeiten rührenden Förderung profitieren, ist Schach in Carlens Heimat Norwegen nicht sehr populär. Dass ausser Carlsen noch nie ein 16-Jähriger die Elogrenze von 2700 überschritten hat, spricht deshalb Bände. Ausserdem war er mit gut dreizehn Jahren der zweitjüngste Grossmeister aller Zeiten (nur der Ukrainer Karjakin unterbot ihn noch um ein halbes Jahr).

Inzwischen 16-jährig und den Übernamen "Wunderknabe" langsam losgeworden, gehört Carlsen nach seinem geteilten zweiten Platz 2006 dieses Jahr zum Favoritenkreis in Biel. Nachdem er Ende Mai in den Ausscheidungswettkämpfen für die nächste Weltmeisterschaft nur äusserst knapp ausgeschieden ist, dürfte er umso erfolgshungriger anreisen. Seine Bereitschaft dazu, Partien auszukämpfen macht den Jungstar zu einem gern gesehenen Gast weltweit.

Interessant zu lesen ist der Blog (<http://blog.magnuschess.com>), den Magnus' Vater, der auf Reisen stets dabei ist, führt. (sk)



Judit Polgar



Ungarn , 30 Jahre

Elo: 2707

Geburtsdatum und -Ort: 23.7. 1976 in Budapest

Lebt in: Budapest

Nationale Rangliste: 2

Weltrangliste: 19

Weltrangliste Damen: 1

Beste Platzierung: 8 (2735 Elo, Oktober 2005)

In Biel: 1993: 20. (von 73) am Interzonenturnier

Die Aggressive: Judit Polgar

Er würde einen Springer vorgeben und trotzdem jede Frau der Welt schlagen, behauptete Bobby Fischer, der exzentrische Schachweltmeister von 1972. Als er auf seinem Zenit stand, war Judit Polgar noch nicht auf der Welt; als sie fünfzehn Jahre alt war, brach sie seinen Rekord und wurde jüngster (Herren-)Grossmeister aller Zeiten.

Ihre Geschichte hört sich seltsam an: Vater Laszlo Polgar beschliesst, aus seinen drei Töchtern Zsuzsa, Sofia und Judit starke Schachspielerinnen zu machen. Zsuzsa, die älteste, wurde immerhin Frauenweltmeisterin. Doch der grosse Star der Familie ist Nesthäkchen Judit (Jahrgang 1976). In der Männerdomäne des Schachs fiel sie als Wunderkind und Mädchen Ende der 80-er-Jahre gleich doppelt auf. So auch 1987 in Biel, als die Teenagerin einigen etablierten Schweizer Spielern das Fürchten lehrte. Nur vier Jahre später folgte dann der Grossmeistertitel.

1993 spielte Judit Polgar das grosse Interzonenturnier (Ausscheidungsturnier für die WM) in Biel und landete auf dem guten zwanzigsten Platz bei 73 Teilnehmern. Dieses Jahr nun nimmt sie erstmals am Grossmeisterturnier teil.

Inzwischen gehört sie seit über zehn Jahren zur Weltspitze und beeindruckte jüngst damit, wie sie trotz der Geburt eines Sohns und einer Tochter in den Jahren 2004 und 2006 weiterhin auf höchstem Niveau Schach spielt. In besonders glänzender Spiellaune gab sie sich Ende 2006 beim Turnier im holländischen Hoogeveen, wo sie nicht nur Erste wurde, sondern auch den bulgarischen Weltranglistenersten Veselin Topalov gleich zweimal bezwang.

Judit Polgars grosse Stärke ist der Angriff; dies demonstrierte sie in zahlreichen Glanzpartien. Auch in Biel wird sie sicher mit ihrem forschenden Stil für Höhepunkte sorgen! (sk)



Bu Xiangzhi



China , 21 Jahre
Elo: 2685

Geburtsdatum und -Ort: 10.12.1985 in Qingdao

Lebt in: Peking

Nationale Rangliste: 2

Weltrangliste: 25

Beste Platzierung: 25 (2685 Elo, Juli 2007)

In Biel GMT: -

Der Pragmatische: Bu Xiangzhi

Wo das Schachspiel seine Wiege hat, ist nicht belegt, aber es wird vermutet, dass das Spiel aus Indien oder China kommt. Nach Europa kam Schach durch die islamische Ausdehnung via Spanien. In China seltsamerweise war das "westliche" Schachspiel lange Zeit unpopulär und stand im Schatten von dem nahe verwandten Xiangqi, dem chinesischen Schach.

Erst mit dem Frauenweltmeistertitel von Xie Jun 1991 entstand ein starker Boom im Reich der Mitte. Auch wenn das Land noch keinen Spieler in den Top Ten hat, belegt es bei Mannschaftsturnieren stets einen Platz weit vorne - zuletzt gab es Silber an der Schacholympiade in Turin 2006. Zu verdanken war dies massgeblich den phantastischen acht Punkten aus zwölf Partien, die Bu Xiangzhi am ersten Brett gegen die Weltelite erzielte. Bu war schon früh eine Ausnahmeerscheinung: 1999 wurde er mit knapp 14 Jahren damals jüngster Grossmeister der Welt.

Bus Begeisterung für das Spiel wuchs mit einer Übersetzung von Bobby Fischers berühmtem Buch "Meine 60 besten Partien". Vielleicht pflegt er deshalb einen sehr pragmatischen Spielstil. Niederlagen haben bei ihm einen seltenheitswert und obwohl er nicht "für die Galerie" spielt, ist sein aktives Positionsschach durchaus attraktiv. Momentan ist Bu Xiangzhi gut in Form, ist er doch auf Rang 25 der Weltrangliste vorgerückt - so gut wie noch nie. Ein verheissungsvolles Omen für seine erste Teilnahme in Biel. (sk)



Loek van Wely



Niederlande , 34 Jahre

Elo: 2679

Geburtsdatum und -Ort: 7.10.1972 in Heesch

Lebt in: Tilburg

Nationale Rangliste: 1

Weltrangliste: 34

Beste Platzierung: 10 (2714 Elo, Oktober 2001)

In Biel GMT: 2000 (2.)

Der Senior: Loek van Wely

In Holland ist Schach sehr beliebt. Jedes Jahr finden im kleinen Land mehrere starke Turniere mit Beteiligung der Weltklasse statt. Mit Schach-Freifachkursen in der Schule begann die Karriere mehrerer heutiger Grossmeister.

Loek van Wely ist einer der ersten Generation dieses Booms. Durch unzählige Teilnahmen an den Turnieren in Wijk an Zee, Tilburg und Hoogeveen schaffte er den Sprung an die erweiterte Weltspitze. Sein dynamisches, aggressives Schach gepaart mit profunden Eröffnungskennntnissen macht ihn zu einem stets gefährlichen Gegner.

Jedes siebte Jahr spielt Loek van Wely in Biel: 1993 spielte er am Interzonenturnier und 2000 wurde er hinter Peter Svidler sehr guter zweiter im geschlossenen GM-Turnier. Van Wely, der mit seinen 34 Jahren bereits der Methusalem des Turniers ist, könnte für seine jungen Konkurrenten zu einem gefährlichen Stolperstein werden.

Sein Palmarès ist sehr lang: Van Wely wurde von 2000 bis 2005 sechsmal in Folge holländischer Meister, gewann sowohl starke offene wie geschlossene Turniere und gewann zweimal Gold an der Mannschaftseuropameisterschaft (2001 und 2005). (sk)



Alexander Onischuk



Vereinigte Staaten, 31 Jahre

Elo: 2650

Geburtsdatum und -Ort: 3.9.1975 in Sevastopol (Ukraine)

Lebt in: Baltimore

Nationale Rangliste: 2

Weltrangliste: 61

Beste Platzierung: 28 (2667 Elo, Juli 2001)

In Biel GMT: 1999 (3.); Sieg des GMT B 1997

Der Joker: Alexander Onischuk

Andere gewinnen im Lotto viel Geld, Alexander Onischuk, ein ehrgeiziger Schachgrossmeister aus der Ukraine war mit den Verhältnissen unzufrieden und beschloss, "in ein Land zu gehen, wo sich harte Arbeit" auszahlt. Er hört 2001 davon, dass Greencards für die USA verlost werden - und gewinnt eine. Seither lebt er in Baltimore.

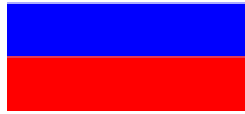
Schon sehr früh kam der heute 31-jährige Onischuk mit Schach in Kontakt. Er profitierte von der staatlichen Förderung in der UdSSR und der harten Konkurrenz im riesigen Land, die aus ihm früh einen starken Spieler machte. 1991 durfte er sein Land an der Jugend-WM unter 16 vertreten und wurde Zweiter. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion konnte Alexander Onischuk frei ins Ausland an Turniere reisen und vertrat die Ukraine in mehreren Mannschaftsturnieren. Besonders hervorzuheben sind die beiden Silbermedaillen an den Schacholympiaden 1996 und 1998.

In Biel spielt Onischuk heuer zum 4. Mal mit. Ende der neunziger Jahre hatte er bereits zwei eindruckliche Auftritte im Seeland. Während er 1996 nur elfter im Grossmeisterturnier wurde, landete er ein Jahr später auf dem ersten Platz im Grossmeisterturnier B und 1999 auf dem dritten im A-Turnier. Auch wenn er dieses Jahr nicht zu den Topfavoriten gehört, darf der zähe, schwer zu schlagende Onischuk nicht unterschätzt werden. (sk)

Seine offizielle Webseite: www.alexonischuk.com



Alexander Motylev



Russland , 28 Jahre

Elo: 2648

Geburtsdatum und -Ort: 17.6.1979 in Yekaterinburg

Lebt in: Yekaterinburg

Nationale Rangliste: 18

Weltrangliste: 68

Beste Platzierung: 23 (2680 Elo, April 2005)

In Biel GMT: -

Der Diskrete: Alexander Motylev

Käme er aus einem anderen Land, wäre Alexander Motylev wahrscheinlich früher berühmt geworden. In Russland hingegen war Alexander Motylev nur einer von vielen sehr talentierten Spielern. Doch zu verstecken braucht er sich vor niemanden. Motylev wurde 2001 russischer Meister und gewann 2006 das B-Turnier von Wijk an Zee (Holland), womit er sich für das A-Turnier dieses Jahr qualifizierte und sich dort gegen die versammelte Weltelite achtbar schlug. 2005 belegte er ausserdem am Aeroflot-Open in Moskau, einem der stärksten offenen Turniere der Welt, den geteilten ersten Platz.

Obwohl er noch jung ist, hat er schon mehrmals andere Grossmeister in Wettkämpfen sekundiert, darunter seinen Landsmann Vladimir Kramnik bei seiner erfolgreichen Titelverteidigung am letztjährigen WM-Kampf gegen Veselin Topalov.

Der Russe mit Jahrgang 1979 kommt aus einer schachbegeisterten Familie; sein Grossvater und sein Vater waren beides gute Spieler. In seiner Jugend hatte er auch Ambitionen im Fussball, der heute «nur» noch ein Hobby Motylevs ist.

Alexander Motylev spielt ein sehr aggressives Schach und liebt es, direkt auf den gegnerischen König loszugehen. An einem guten Tag zaubert er phantastische Kombinationen aus dem Ärmel - Motylevs Einstand wird sicher ein attraktiver sein. (sk)



Boris Avrukh



Israel , 29 Jahre

Elo: 2645

Geburtsdatum und -Ort: 10.2.1978 in Karaganda (Kasachstan)

Lebt in: Beer-Sheva

Nationale Rangliste: 4

Weltrangliste: 74

Beste Platzierung: 50 (2680 Elo, July 2005)

In Biel GMT: 1999 (2.)

Der Treue: Boris Avrukh

Ihm würde man einen Exploit von Herzen gönnen: Seit 1995 war Boris Avrukh mit einer Ausnahme jedes Jahr in Biel am Start. Dies ist in einer Zeit, in welcher es jede Woche mehrere Schachturniere gibt, eine sehr seltene Ausnahme.

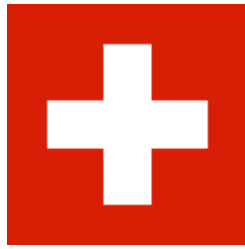
Deshalb war es eine besondere Freude, Boris Avrukh zum Jubiläumsturnier einzuladen. Dort wird es viel weniger einfach sein als im offenen Meisterturnier. Dieses gewann er zweimal (2000 und 2001) und wurde zweimal (1995 und 2003) Zweiter. Einmal spielte er auch im geschlossenen GM-Turnier (1999) und landete ebenfalls auf dem zweiten Platz. Kein anderer Spieler war in Biel derart erfolgreich wie der Israeli.

Aber auch in der restlichen Welt ist Avrukhs kämpferisches Schach erfolgreich. So erhielt er an der Schacholympiade in Turin 2006 die Bronzemedaille am vierten Brett oder wurde 1990 als Zwölfjähriger Weltmeister in seiner Altersklasse.

Boris Avrukh ist ein Kämpfer, der vor allem mit Weiss sehr schwer zu schlagen ist und ein gutes Gespür für die Initiative hat - und jemand, dem die Bieler Luft liegt. Bei seinem - hoffentlich nicht letzten - Auftritt in Seeland gelingt ihm ja vielleicht der grosse Wurf. (sk)



Yannick Pelletier



Schweiz , 30 Jahre

Elo: 2583

Geburtsdatum und -Ort: 22.9.1976 in Biel

Lebt in: Biel

Nationale Rangliste: 3

Beste Platzierung: 69th (2624 Elo, January 2003)

In Biel GMT: 1997 (6.), 1998 (5.), 1999 (5.), 2001 (4.), 2002 (5.), 2003 (4.), 2004 (4.), 2005 (3.), 2006 (5.)

Der Lokalmatador: Yannick Pelletier

Bis vor wenigen Jahren war die Schweiz im Schach relativ schwach. Zwar liess sich 1976 der damalige Vizeweltmeister Viktor Kortchnoi im Land nieder, doch seine Begeisterung, die noch immer anhält, steckte niemanden an. Viele Talente schafften den Durchbruch nicht oder wählten einen bürgerlichen Berufsweg.

Der Bieler Yannick Pelletier, 1976 geboren, war der erste, der dies ändern sollte. Nach der Matura beschloss er, sich als Schachprofi zu versuchen. Pelletier bringt gleich mehrere wichtige Eigenschaften mit: Er ist ebenso talentiert wie fleissig und äusserst selbstkritisch, er rechnet nicht nur sehr weit und präzise, sondern hat auch ein gutes Gefühl in ruhigeren Partiephasen und technische Vorteile verwertet er sehr kaltblütig.

Der sympathische Bieler, der mehrere Sprachen, darunter Russisch, fließend spricht, wurde dreimal Schweizer Einzelmeister, viermal mit der SG Biel Mannschaftsmeister, vertritt die Schweizer Nationalmannschaft regelmässig bei internationalen Anlässen und gewann zahlreiche Turniere im In- und Ausland.

Bei seinem Heimspiel wird er es nicht leicht haben, nach Elo-Klassierung ist er die Startnummer 10. Einfach geschlagen geben wird sich der grosse Kämpfer Pelletier aber nicht - und die Freude über eine gute Platzierung in Biel wäre natürlich gross! (sk)